№ 57. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 13. Mai.

Wegen des Himmelfahrtsfestes wird der Anzeiger No. 59. bereits Mittwoch, den 16. Mai, ausgegeben, und werden Inserate für die betr. Nummer bis spätestens Dienstag, den 15. Mai, Mittag 12 Uhr erbeten. **Die Expedition des Anzeigers.**

Erste öffentliche Gerichtssitzung in Görlitz.

Staatsanwalt: Hofmann. Richter: König (Vorsitzender), Mosig, Paul.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung durch eine kurze Rede. Vor den Schranken stehen:

Johann Gottlieb Nitschke, geb. 1807 in Kodersdorf, verheirathet und Vater dreier Kinder, Tagearbeiter hierselbst, jetzt wegen des dritten Diebstahls vor Gericht, ist bezüchtigt, einen Diebstahl unter erschwerenden Umständen, durch Uebersteigung des Joachim'schen Gartens, an drei Stück Bauholz verübt zu haben. Er ist bereits im Jahr 1829 verurtheilt, auch später durch Erkenntniß vom 20. März 1844 wegen kleinen gemeinen Diebstahls bestraft worden. Ein Stück Bauholz ist bei der, vom Polizei-Sergeanten Schröer in seiner Wohnung am Schützenwege hierselbst vorgenommenen Haussuchung gefunden und von zwei Zeugen ausgesagt worden, daß sie ihn mit einem Stück Bauholz am Abend vor der Haussuchung gesehen haben. Hierauf ist die Anklage des Staatsanwalts gegründet, der, weil dabei der Zaun überstiegen, auf seine Bestrafung wegen Diebstahls unter erschwerenden Umständen angetragen hat.

Bei der Vernehmung erklärt der Angeklagte, er habe nicht gestohlen, wisse auch nicht, wie er ein so großes Stück Holz in seinem Hause hätte unterbringen sollen, da seine Holzremise fast zu klein sei für gewöhnliches Scheitholz und auch im Hausflur langes Holz nicht unterzubringen sei. Die, welche ihn mit Holz gesehen haben wollen, seien beständig in Zwist mit seiner Frau und hätten sich daher an ihm rächen wollen. Er sei unschuldig. Er sei allerdings nach 10 Uhr nach Hause gekommen, aber in der Stadt in einer Destillation gewesen. Seinem Sohne habe er bald nach 10 Uhr das Haus geöffnet.

Es wird nun, da Nitschke nichts weiter vorzutragen hat, zum Verhör der Zeugen geschritten:

1. Der Bestohlene, Zimmermeister Schaaf. Eingedenk meines Eides in der Voruntersuchung kann ich Folgendes angeben. Mein Holzplatz ist mit einem etwan 5 Fuß hohen Zaune versehen, hinten hinaus ist ein grüner Heckenzaun von c. 3 Fuß Höhe. Das Eingangsthor ist des Nachts verschlossen. Doch kann man vermittelst eines Steines am Graben vor meinem Zaune denselben leicht übersteigen. Am Zaune sind keine besonderen Spuren zu bemerken. Als der Polizei-Sergeant Schröer kam und mir das vorliegende Stück Holz zeigte, sah ich nach meinem Bauholz und fand, daß 3 Stück fehlten. Ich hatte Holz von derselben Art lagern, kann jedoch nicht beschwören, daß gerade das vorliegende Stück das meinige ist. Ich habe keinen anderen gegründeten Zweifel, daß das Holz dem Holze ähnlich sieht, von mir ist, als daß noch mehrere Zimmermeister hier sind, welche ähnliches Holz besitzen. Die Laterne an dem Zaune ist am andern Morgen, als Schröer zu mir kam, zerworfen gefunden worden. Vielleicht ist das Holz beim Hinüberwerfen an dieselbe angeflogen. Mehr weiß ich nicht zu sagen.

2. Zeuge. Polizei-Sergeant Schröer. Was folgt, nehme ich auf meinen Diensteid. Es wurde angezeigt, daß Nitschke Holz zur Nachtzeit eingeschafft habe. Ich hielt deßhalb, Sonntag den 15. April früh Morgens, mit dem Sergeant Kretschmer eine Recherche, und fand ein Stück Holz an der Mauer. Im Holzhause fand sich nichts vor. Zugleich erfuhr ich, daß dem Herrn Schaaf Holz entwendet worden sei, weshalb ich mit dem Holze zu ihm ging und es von ihm recognosciren ließ.

3. Zeuge. C. Kühl, Zimmergesell. Ich habe kein Interesse bei dieser Sache, bin auch nicht mit Nitschke verwandt. Günzel und ich kamen Sonnabends, den 14. April, Abends halb 11 Uhr von der Herberge, und während wir noch in der Nähe von Nitschke's Wohnung etwas besprachen, kam Nitschke mit einem Balken auf der Schulter, wie vorliegender, an uns vorbei und ging auf seine Wohnung zu. Beim Scheine der Laterne am Kießler'schen Grundstücke erkannte ich ihn ganz genau, und machten wir noch Platz, um nicht gestoßen zu werden. Wo das Holz her ist, weiß ich nicht, habe auch nicht gesehen, ob Nitschke wirklich damit nach Hause gegangen, da ich in der Richtung der Sommergasse, wo ich wohne, fortging, ohne mich umzukehren. Das Holz war ganz ähnlich an Länge und Stärke dem vorliegenden, und bleibe ich bei dieser Aussage meinem bereits geleisteten Eide treu.

4. Zeuge. Ich heiße Günzel, bin 22 Jahr alt, aus Mengelsdorf gebürtig, und arbeite als Zimmergesell bei Meister Bogner, habe niemals bei Herrn Schaaf gearbeitet und auch mit keinem Zeugen mich besprochen. Ich kam mit Kühl von der Herberge und wir standen bei Biberstein an der Ecke im Gespräch, da kam Nitschke, mit dem ich in demselben Hause wohne, um die Ecke so nahe an uns vorbei, daß er beim Laternenschein deutlich zu erkennen war. Er trug einen Balken auf seiner Schulter. Ich hörte auch das Holz von ihm wegwerfen und sah es früh am Zaune beim Hause liegen. Ich bin ein Paar Minuten später nach Nitschke in's Haus gekommen und ich hörte ihn noch nachher draußen gehen. Bei der Haussuchung weiß ich nicht, kann mich auch nicht entsinnen, daß des Nachts jemals Holz im Hause gehackt worden wäre.

Der Angeklagte wird nach dem ungefähren Preise des Holzes gefragt, der auf 12 Sgr. angegeben ist, er behauptet, nichts davon zu verstehen, meint jedoch, daß es nach der Abzimmerung kaum so viel werth sei.

Schaaf. Die beiden anderen Hölzer waren etwas länger. Ob sie zur selben Zeit gestohlen sind, weiß ich nicht.

Der Staats-Anwalt begründet hierauf seinen Antrag, Nitschke'n zu 13wöchentlicher Strafarbeit und zu späterer Detention in einem Arbeitshause zu verurtheilen. Es ist gleichgültig, wie hoch der Zaun war, wenn überhaupt ein solcher überstiegen ist. Zeuge 3 und 4 befestigen die Ueberzeugung, daß das Holz von Nitschke gestohlen ist. Nitschke ist noch so frech zu läugnen, obwohl man ihn mit dem Holze gesehen hat. Ueberdies ist er noch einmal fortgegangen und die früheren zwei Diebstähle stärken den Verdacht gegen ihn. Der Angeklagte ist auch vom Mühlwege hergekommen. Es sind nur hierauf anzuwenden mehrere §§. des Strafrechts, insbesondere §. 1140. und §. 1141. Letzterer lautet: „Eine gleiche Verlängerung und Schärfung der Strafe (6 Wochen bis 3 Jahr) soll erkannt werden, wenn Sachen, die nicht unter genauer Aufsicht und Verwahrung gehalten werden können, entwendet werden".

Da der Angeklagte nichts Besonderes mehr zu seiner Vertheidigung anzuführen wußte, zogen sich die Richter zurück. Ihr Urtheil lautete dahin, daß: „Nitschke wegen Diebstahls unter erschwerenden Umständen zu acht Wochen Zuchthaus und (wegen seines wiederholten Rückfalls) mit Besserungs- und Erwerbs-Detention, sowie Verlust der National-Kokarde" zu bestrafen sei.

Zu bedauern war, daß keiner der Angeklagten einen Vertheidiger hatte: es würden wohl beide, wenn sie den Hergang dieses Verfahrens gekannt hätten, auf das Recht, einen Vertheidiger anzunehmen, nicht verzichtet haben. Es wäre durchaus angemessen gewesen, diese erste öffentliche Sitzung dem Publikum mit Sachen vorzuführen, bei denen es den ganzen Organismus des öffentlichen Verfahrens vor sich gehabt hätte, wozu wesentlich die Vertheidigung gehört. Ohne dieses dem Angeklagten zustehende Organ scheint der Angeklagte dem Staatsanwalt gegenüber im Nachtheil zu sein. Wir wollen aber, daß diesem Verfahren das ganze Vertrauen gewonnen werde, das es verdient!

Auch ist nirgends üblich, daß der Gerichtsschreiber den Richterspruch publizirt: es thut dies allenthalben der Vorsitzende. — Das bedienende Personal würde auch weniger durch Alter an Raschheit und Gewandtheit gehindert zu wünschen sein.

Einheimisches.

Am 11. Mai früh kam die nach Hoyerswerda gegangene Kompagnie des 8. Landwehr-Regiments, sowie das mit derselben aufgebrochene Detachement Jäger zurück. Um ½12 Uhr ging eine in Girbigsdorf und Ebersbach einquartierte sechspfündige reitende Batterie hierselbst durch. Gegen 4 Uhr kamen 400 Mann vom 12. Landwehr-Regiment (Sorauer) und um 5 Uhr das 2. Bataillon 8. Landwehr-Regiments auf dem bisherigen Friedensfuße (400 Mann) durch. Erstere wurden in Biesnitz, Rauschwalde und Schlauroth, Letztere in Gersdorf und Reichenbach untergebracht. Der Train eines Bataillons des 20. Infanterie-Regiments kam ebenfalls Nachmittags hier an. Am 12. rückte eine Kompagnie vom 1. Bataillon 8. Landwehr-Regiments früh um 8 Uhr nach Dresden aus, wo der Stab jetzt steht. Um 9 Uhr kamen mit dem Eisenbahnzuge 400 Mann vom 1. Bataill. (krossener) 12. Landwehr-Regiments, welche nach Radmeritz, Kuhna, Schönberg und Seidenberg zu liegen kommen. Am 13. geht der Train der Achter und Zwanziger unter Bedeckung der hier anwesenden Füsiliere vom 20. Regiment und des Kommando's Jäger nach Dresden ab.

Publikationsblatt.

Steckbrief.

[2194]
Aus dem Zuchthause zu Sagan am 27. März d. J. entlassen und in ihre Heimath gewiesen, ist die nachstehend bezeichnete, separirte Johanne Eleonore Hirche, geb. Scholz, aus Schnellfurth, Görlitzer Kreises, daselbst bisher noch nicht eingetroffen.

Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und an uns oder die Dominial-Polizei-Stellvertretung zu Rauscha abzuliefern.

Görlitz, den 10. Mai 1849. Der Magistrat. Dominial-Polizei-Verwaltung.

Personbeschreibung.

Die rc. Hirche ist aus Jauer gebürtig, hielt sich zu Schnellfurth, Kreis Görlitz, auf, ist evangel. Religion, separirt, 32 Jahre alt, 4 Fuß 9½ Zoll groß, hat braunes Haar, flache Stirn, blonde Augenbrauen, graue Augen, kurze Nase, mittlen Mund, defekte Zähne, rundes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, ovale Gesichtsbildung, mittle Statur, spricht deutsch und als besondere Kennzeichen dienen rechts am Halse eine Schramme und einige kleine Warzen rechts am Kinn. Ihre Bekleidung ist unbekannt.

[2137] In Folge der in der Görlitzer Kommunalhaide mehrfach vorgekommenen boshaften Brandstiftungen wird hierdurch eine Prämie von funfzig Thalern Jedem zugesichert, welcher einen Brandstifter in der Görlitzer Kommunalhaide dergestalt nachweist, daß derselbe zur Strafe gezogen werden kann.

Görlitz, den 5. Mai 1849. Der Magistrat.

[1877] Zur anderweitigen meistbietenden Verpachtung

1) der Gräsereinutzung im Graben vor dem Reichenbacher Thore von der Bastei am grünen Graben bis an die Hälter, und
2) der Grasnutzung in dem Graben zwischen den Hältern und dem Nikolaithore,

von Walpurg d. J. ab, jedoch nur auf die diesjährige Nutzung, steht ein Termin

den 18. Mai c., Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause
vor Herrn Oekonomie-Inspector Körnig

an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der näheren Verpachtungs-Bedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 12. April 1849. Der Magistrat.

[2143] Es soll die diesjährige Grasnutzung mehrerer innerhalb der Parkanlagen und Promenaden befindlichen Parzellen

am 18. d. M., Nachmittags um 2 Uhr,

meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden sollen und die Licitation in der Nähe des Porticus beginnen wird. Görlitz, den 9. Mai 1849. Der Magistrat.

[2144] Es soll die diesjährige Grasnutzung des auf der Jakobsgasse sub No. 837. gelegenen, ehemals Brader'schen Stadtgarten-Grundstücks öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist auf

Dienstag den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

Termin auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 7. Mai 1849. Der Magistrat.

[2195] Zur Regulirung der Buden- und Zeltplätze vor dem Schießhause werden alle Diejenigen, welche zu dem bevorstehenden Pfingstschießen Buden oder Zelte aufzustellen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, sich dieserhalb bis zum 24. d. Mts. bei dem Bauverwalter Horter zu melden und notiren zu lassen, am 25. d. M., Nachmittags um 4 Uhr, aber sich an Ort und Stelle einzufinden, um von der damit beauftragten Deputation die Anweisung der Plätze zu gewärtigen. Zugleich wird bemerkt, daß Diejenigen, welche gegenwärtiger Aufforderung nicht nachkommen, unberücksichtigt bleiben müssen.

Görlitz, den 10. Mai 1849. Der Magistrat.

[2177]

Bekanntmachung.

Mittwochs den 16. Mai 1849, Vormittags 9 Uhr,

ist öffentliche Sitzung des Königlichen Kreisgerichts, Abtheilung für Strafsachen, im Stadtverordneten-Saale. Zur Verhandlung kommen zwei Diebstahls-Sachen und eine Untersuchung wegen Körperbeschädigung. Görlitz, den 12. Mai 1849. Königl. Kreis-Gericht.

Nothwendiger Verkauf. Königl. Kreisgericht zu Rothenburg OL.

[2176] Das zum Nachlasse des Johann Gottfried Schönfeld gehörige Häuslergut No. 40. zu Prauske, gewürdiget zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau No. III. einzusehenden Taxe auf 110 Rthlr., soll den 15. August c., Vormittags 11 Uhr, hierselbst subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

[2161] **Bekanntmachung.**

Die Maurer=, Zimmer= und Tischler=Arbeiten Behufs des theilweisen Ausbaues des Pfarrhauses zu Kohlfurt sollen an den Mindestfordernden, mit Vorbehalt der Auswahl und des Zuschlags, verdungen werden, und steht hierzu Termin an

Freitag den 18. Mai, Vormittags 9 Uhr,

in der Pfarrwohnung daselbst.

Kohlfurt, den 11. Mai 1849. Das Kirchen=Collegium.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2196] Für die ehrenvolle Grabebegleitung zur letzten Ruhestätte unsers lieben Sohnes und für die Ausschmückung seines Sarges sagen wir allen Freunden und Bekannten, vorzugsweise der Löbl. Maurer=Innung, unsern wärmsten, innigsten Dank. Möge Sie Gott vor ähnlichen traurigen Erfahrungen bewahren. Görlitz, den 12. Mai 1849. Die Familie **Diener**.

[2162] Bei meiner Versetzung und schnellen Abreise von Görlitz empfehle ich mich allen meinen hiesigen Freunden und Bekannten zum wohlwollenden Andenken. **von Sydow**.

[2060] **Bekanntmachung.**

Den 20. Mai soll das Grundstück No. 33. zu Diehsa mit den dazu gehörigen Gebäuden, Garten, Acker= und Wiesenland von der besten Qualität, meistbietend verkauft werden. Es haben sich daher Kauflustige am genannten Tage Nachmittags 2 Uhr in dem Grundstücke einzufinden, wo zugleich die Kaufbedingungen festgestellt werden.

Diehsa, den 3. Mai 1849. **Die Balzer'schen Erben.**

[2198] **Auktion.** Dienstag, den 15. d., Nachmittags 2 Uhr werden Ober=Langengasse No. 188. im Auktions=Lokale: ein vollständiger Schmuck, bestehend in 1 gold. Collier mit Granaten, 1 Broche mit Granaten und dazu passenden Ohrgehängen, ferner 1 gold. Collier mit blauen Steinen und dazu passenden Ohrgehängen, 1 mod. gold. Herren=Uhrkette, 1 gold. Siegelring, 1 gold. Kapselring, 1 gold. Ring mit Rubinen, 3 Kleider= und 2 Wirthschafts=Schränke, 1 Komoden= und 1 kleiner Glasschrank, 2 Komoden, wovon eine fast neu und gelb polirt, 1 Schreibtisch, 4 kleine verschließbare Wandschränke, 1 Kinderbettstelle, 2 Kinderstühle, 90 Weinflaschen, 1 weißer Bett=Ueberzug, 2 kleine Schleifsteine und andere Sachen öffentlich versteigert. **Gürthler**, Auktionator.

[2111] Sehr schöne **neue Muster** von **Dresdener Tapeten** oder **Borduren** hat empfangen **Th. Schuster.**

[2119] **Mineralwässer** frischer Füllung, natürliche wie künstliche, sind in den hier gebräuchlichen Sorten angelangt. Alle andern Mineralwässer besorge schleunigst.

A. Struve.

[2108] Bauschutt ist unentgeldlich baldigst abzufahren in der Unter=Kahle. **Geißler.**

[2166] Ein Haus zu Ober=Pfaffendorf an der Landeskrone ist mit 80 thlr. Anzahlung für 100 thlr. zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer Israel zu erfragen.

[2167] **Thurmuhren** werden gut, dauerhaft und billig reparirt, so wie auch alle Sorten neue gebaut, und steht eine neue große Kirchthurm=Uhr zum sofortigen Verkauf beim

Schmiedemeister **Schneider** in Deutsch=Ossig.

[2170] Einige Dutzend **Georginen** von c. hundert schönen Sorten sind recht billig zu haben Bautzener Straße No. 898.

[2168] Eine große Partie **neuer Modebänder** empfing heut wieder und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen. Gleichzeitig habe eine Partie älterer Bänder und Rester bedeutend im Preise herabgesetzt. **Franz Xaver Himer,**
Görlitz, am 11. Mai 1849. Neißstraße.

[2208] **Georginenknollen,** nur von schönblühenden Sorten, Nelkenstöcke und mehrere Arten beliebter Blumenpflanzen sind in meinem Garten sub No. 816. zum Verkauf. **C. Pape.**

[2169] Neue schottische, tambourirte und gestickte **Batist-Kragen** empfing und empfiehlt
Franz Xaver Himer, Neißstraße.

[2171] Ein viersitziger, ganzbedeckter, leichter Wiener Wagen mit Hemmschuh und allem Zubehör steht in Folge einer Versetzung für den festen Preis von vierzig Thalern bei Herrn Lüders senior zum Verkauf.

Die Rum-, Sprit-, Liqueur- und Essig-Sprit-Fabrik
von C. Uhse & Comp.

empfiehlt im Ganzen:
den Orhoft besten **Essig-Sprit** à 180 Quart zu 6 thlr. 15 sgr.;
den Eimer besten **Weinessig** à 60 Qt. 1 thlr. 15 sgr., en detail à Qt. 1 sgr. 3 pf.;
besten **Fruchtessig,** à Eimer 1 thlr., en detail à Qt. 9 pf.;
sämmtliche Sorten beste Breslauer und Berliner **doppelte Branntweine,** à Eimer 8 thlr., en detail à Qt. 5 sgr.;
feine **Liqueure,** à Eimer 20 thlr., en detail à Qt. 10—12 sgr.;
feine **Rum's** von à Qt. 7½—10—15—20 sgr., 1 thlr. und 1 thlr. 10 sgr.;
Kornbranntweine, best gereinigt u. ganz fuselfrei, à Eimer 3—3½ thlr., en detail 2 u. 2½ sgr. pr. Qt.;
Weizenbranntwein, à Eimer 4 thlr., en detail pro Qt. 3 sgr.

Gleichzeitig ersuche ich ein geehrtes Publikum, sich von dem Werthe unserer Waare resp. Reellität derselben zu überzeugen, um sich nicht durch großsprecherische Annoncen hinter's Licht geführt zu sehen. Wer seine Waare so sehr billig anpreist, kann nach den von uns gesammelten Erfahrungen nicht bestehen, oder aber muß die angebotene Waare preiswürdig, aber dennoch nicht empfehlenswerth sein.
Görlitz, den 11. Mai 1849. **C. Uhse & Comp.**
B. Strempel.

[2182] Wegen Mangel an Raum ist ein zweispänniger, gut austapezirter Spazierwagen zu verkaufen in Neu-Kuhna No. 3. bei Görlitz.

[2178] **Weiße waschlederne Handschuhe**
in anerkannt bester Qualität empfehlen in größter Auswahl **Walter & Herrmann,**
Obermarkt No. 21.

[2180] Besten gebrannten **Kaffee,** à Pfd. 8 und 8½ sgr.;
sehr schönen **Reis,** à Pfd. 3 und 3½ sgr.;
Zucker, à Pfd. 5½, 6, 6½ bis 7 sgr. (im Hut billiger);
feinstes **Provence-Oel,** 10 sgr. pro Pfund;
" **Mohnöl,** 8 sgr. pro Pfund;
so wie alle **Material-Waaren;** auch
Rauch- und Schnupftabake in vorzüglicher Güte und zu den billigsten Preisen
empfiehlt **Bernhard Brauer,** Langengasse und Neißvorstadt.

[2179] Eine **bedeutende Auswahl** der neuesten **Stickmuster** empfingen und empfehlen
Walter & Herrmann.

[2183] Die sogenannte Nieder-Mühle zu Kieslingswalde mit Mahl- und Schneide-Mühle und hinlänglichem Wasser, nebst 6 Dresd. Schffl. Acker, schönem Futterwachs und vielen Obstbäumen, steht aus freier Hand zu verkaufen.

[2197] Circa 60 Eimer sehr schönes Lagergefäß in Eisenband sind zu verkaufen. Nähere Auskunft Jakobsgasse No. 852a., eine Treppe hoch.

[2199] **Alle Tage frischen Maitrank, die Flasche zu 10 Sgr., offerirt die Delikatessen- und Weinhandlung von A. F. Herden, Obermarkt No. 24.**

[2181] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich durch vortheilhafte Einkäufe folgende Waaren billig zu verkaufen im Stande bin:
Aechte Kattune, die Elle 2 bis 3 sgr., $\frac{6}{4}$ breite dito zu 5 sgr.; Orleans in allen Mustern 5, 6, 8, 9 sgr.; desgl. Thibet mit und ohne Seide, 10 sgr. pro Elle; die modernsten wollenen Kleiderstoffe 7½ sgr.; eine Partie dergl. zu 2½ bis 3 und 4 sgr.; Injeng-Leinwand, 3½ sgr. pro Elle; eine große Auswahl Umschlagetücher in Sommer- und Winter-Stoffen, von 10 sgr. an; eine große Auswahl weißer Stickereien, Zwirn-Spitzen; Handschuhe in Glacée und Baumwolle, auffallend billig; weiße Frangen und Borten; auch den modernsten Haar-Schmelz und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel zu sehr auffallend billigen Preisen. Ich bitte ein geehrtes Publikum, sich von der Wahrheit zu überzeugen, und darf ich dann mit Recht hoffen, daß Niemand mein Geschäft leer verlassen wird.

H. Davidson, Petersgasse.

[2165] Das Gras auf den Böschungen innerhalb des Bahnhofes der N.-M. E. hierselbst ist für diesen Sommer baldigst zu verpachten. Nähere Auskunft beim Bahnhofs-Inspector Hobrecht.

[2200] Zwei noch ganz neue, vollständige **Laden-Repositorien** stehen billig zum Verkauf, und ist das Nähere zu erfragen in der Weinhandlung von **A. F. Herden**, Obermarkt No. 24.

[2204] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Dienstag den 15. Mai Gerstenbier.

[2130] Nachdem mir die polizeiliche Concession zum Betriebe der Schankwirthschaft geworden, zeige ich hierdurch einem hochverehrten Publikum und meinen verehrten Bekannten an, daß ich eine solche Brüdergassen- und Obermarkt-Ecke eröffnet habe, und offerire ich sowohl im Ganzen als einzeln Wein, Bier, Liqueur und reinen Kornbranntwein, so wie auch der Wohlfeilheit wegen allerseits genannten Kornbranntwein zu currenten Preisen.

Görlitz, den 8. Mai 1849. **F. W. Fricke.**

[2184] **Etablissements-Anzeige.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich in der Neißvorstadt im Hause des Seilermstr. Hrn. Engel neben dem Gasthofe zum blauen Hechte als Bäckermeister etablirt habe, und bitte ein geehrtes Publikum um gütige Beachtung. Ich werde stets besorgt sein, gute und wohlschmeckende Waare zu liefern, und sind auch alle Sorten Butterwaare, so wie täglich frische Dresdener Mundsemmeln zu haben.

Weiner, Bäckermeister.

[2185] Das 5-Sgr. Brod wiegt 9 Pfd. 16 Lth. **Weiner**, Bäckermeister.

[2201] **Den geehrten Zahnpatienten**

zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von Berlin binnen 8 Tagen in Görlitz eintreffen werde, und während meines Aufenthalts dort sowohl zahnärztliche Operationen, als die Anfertigung künstlicher Gebisse, resp. einzelner oder mehrerer Zähne, nach einer eigenthümlichen und durch mehrjährige zahlreiche Erfahrungen bewährten Methode übernehmen werde. Derselbe empfiehlt sich hiermit dem Wohlwollen des geschätzten Publikums.

König, pr. Zahnarzt aus Berlin.
Demianiplatz-Ecke No. 426.

[2172] Es ist mir ein schwarzer Hund mit braunen Füßen, braunem Maul, zwei braunen Flecken über den Augen, einer gelben Kehle und in jedem Ohr einem gelben Fleck zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten.

Kretschmer, Görlitz, Bautzener Straße No. 895.

[2186] **Bekanntmachung.**

Am 12. Mai ist von der Büttnergasse bis zur Webergasse ein tuchner Aermel verloren worden, und wird der ehrliche Finder um recht baldige Zurückgabe gebeten.

August Hübner, Schneidergeselle, Webergasse No. 401 b.

[2173] Unter annehmbaren Bedingungen können einige Herren Logis und Kost erhalten. Wo und bei wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[2102] In dem Hause No. 477 b. im Steinbruch, in der Nähe des Demianiplatzes, ist ein Quartier, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche nebst Speisegewölbe und den übrigen Wirthschaftsräumen, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. **Paul Nestler.**

[2187] Eine Stube für eine einzelne Person ist zu vermiethen Langengasse No. 228.

[2188] Ein Laden ist von Johanni ab zu vermiethen Klostergasse No. 36.

[2202] **Neißstraße No. 328.**
ist ein Quartier von 4 Stuben, desgl. von 2 Stuben nebst Zubehör, wie auch 2 Laden, bald oder vom 1. Juli ab zu vermiethen. Zugleich ist eine Stube mit Meubles sofort zu vermiethen. Das Nähere bei **V. Jelinski,** Klemptner.

[2193] In der Petersgasse No. 320. ist von Johanni ab ein kleines Gewölbe zu vermiethen.

[2203] In No. 618b. am Nikolaigraben ist eine Stube nebst Stuben= und Bodenkammer zu vermiethen.

[2103] Es ist ein freundliches Stübchen mit Möbels, Bett und Bedienung auf dem Handwerk No. 366 b. für einen einzelnen Herrn vom 12. d. M. an zu vermiethen und zu beziehen.

[1780] Ein Quartier von 3 Stuben mit Stubenkammer nebst Zubehör ist von jetzt ab an eine ruhige Familie zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2147] Der Verkauf weiblicher Handarbeiten im bekannten Lokale findet nur bis Ende dieses Monats statt. Die Preise sind an mehreren Artikeln ermäßigt.
Görlitz, den 10. Mai 1849. **Der Frauenverein.**

[2113] **Bekanntmachung.**
Den geehrten Mitgliedern der Begräbniß=Sorge=Kasse wird hiermit bekannt gemacht, daß der diesjährige Convent **Dienstag den 15. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Societäts=Saale** bei Herrn Held abgehalten werden soll, und zwar nach vorjährigem Gesellschaftsbeschluß so, daß kein Quartalgeld mehr erhoben wird. Außer dieser 2maligen öffentlichen Bekanntmachung wird keine weitere Bestellung durch den Boten Statt finden. Alle diejenigen Personen, welche sich zum Beitritt zu diesem so wohlthätigen Institute melden wollen, werden ersucht, ihre Namen beim Director oder bei den Collectoren Hrn. Propst oder Hrn. Radisch sen. abzugeben. Um recht zahlreichen Beitritt und Theilnahme ersucht ergebenst **das Directorium.**

[2164] Ein junger Mensch von 14 — 18 Jahren, welcher seine Moralität hinlänglich dokumentiren kann und Lust hat, sich dem Geschäft des Detail=Verkaufs in einer Destillation zu widmen, melde sich bei **C. Uhse & Comp.,** Steingasse No. 92.

[2206] Bekanntlich haben die Haus= und Grundstücks=Besitzer in hiesiger Stadt den bei weitem größten Theil der erforderlichen Abgaben aufzubringen, während von den Inhabern gemietheter Wohnungen fast gar keine Steuern erhoben werden.

Bei so außerordentlichen Truppenzusammenziehungen, wie solche zur Zeit und vielleicht auf längere Dauer in Görlitz und Umgegend stattfinden, erscheint es sehr gerecht und billig, daß diese ungewöhnlich starken Einquartierungen nicht von den Grundstücks=Besitzern allein, sondern auch von den Miethern, nach möglichst gerechter Vertheilung gemeinschaftlich getragen werden. — Es bedarf wohl keines Beweises, daß viele Hausbesitzer nur einen sehr spärlichen und geringen Erwerb haben, während viele Miether ein sehr hohes Einkommen als Gehalt, Staatspension oder aus eigenem Vermögen beziehen und wohl durchschnittlich bessere und größere Räumlichkeiten als deren Wirthe inne haben.

Die städtischen Behörden, namentlich die Servis= und Einquartierungs=Deputation, werden demnach ersucht, diese allgemeinen Einquartierungslasten möglichst gerecht und unpartheiisch auf **Alle** zu vertheilen, die solche tragen können.
Görlitz, den 8. Mai 1849. **Mehrere Hausbesitzer.**

[2207] Der Herr Diakonus Kosmehl hielt am jüngstvergangenen Bußtage eine so inhaltreiche, zeitgemäße und ächt christliche Predigt vor sehr zahlreich versammelter Kirchgemeinde, daß in vielen Zuhörern der Wunsch rege geworden ist, diese herrliche Predigt durch den Druck vervielfältigt zu sehen, um solche nicht nur selbst wiederholt lesen und beherzigen zu können, sondern derselben auch in größeren Kreisen Eingang und Anerkennung zu verschaffen.

Herr Diakonus Kosmehl wird demnach freundlichst und ergebenst ersucht, dem vorstehend ausgesprochenen Wunsche recht bald nachzukommen, und die geneigte Zusage der Erfüllung desselben in diesen Blättern kund zu geben. **Einer für Viele.**

[2189] Was soll denn aus dem ehemals Feller'schen Hause (große und kleine Brandgassen-Ecke) werden? Soll es eine Schauspieler-Tribüne oder ein Schaffot vorstellen? Es eignet sich zu beiden Verhältnissen, denn als Tribüne findet man in selbigem Versenkungen, und als Schaffot betrachtet desgl. die Fallthüren.
Y.

[2205] Ist der Stadtrath Prüfer als Schiedsmann auch zur Abhaltung von Auktionen berechtigt und lassen sich die hiesigen verpflichteten Auktionatoren solche Eingriffe in ihren Gewerbsbetrieb von einem Magistrats-Mitgliede gefallen?

[2175] **Theater im Saale zum Kronprinz.**

Diese Woche Schluß der Vorstellungen. Sonntag den 13.: **Reise nach Paris**, Lustspiel in 3 Akten. Zum Schluß: **Ballet** und **Transparent-Feuerwerk**. Montag: **Köck und Guste**, Liederposse in 1 Akt. Zum Schluß: **Ballet** und **Production auf dem Drathseil.**
Schwiegerling.

[2157] **Erstes großes Garten-Concert.**

Da ich meinen Garten nun wieder auf das Beste restaurirt habe, so werde ich künftigen Sonntag, den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, das erste große Concert darin abhalten, wozu ich ganz ergebenst einlade.
Entrée à Person 1¼ Sgr. Ernst Held.

[2158] Sonntag den 13. d., Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.

Karten des Kriegsschauplatzes in Ungarn, Schleswig u. Italien, von Dr. **K. Sohr.** 1) Ungarn, Galizien und Siebenbürgen. 2) Siebenbürgen, Moldau und Wallachei. 3) Bosnien, Serbien und Militairgrenze. 4) Oesterr. Kaiserstaat. 5) Lombardei und Venedig. 6) Ober- und Mittel-Italien. 7) Neapel und Sicilien. 8) Dänemark. 9) Holstein. 10) Schleswig. 11) 12) Jütland, 2 Bl. Jedes Blatt 3¾ Sgr. 13) **Handtke's** Karte des österr. Kaiserstaats, im größten Kartenformat, 10 Sgr. (Verlag von C. Flemming.) Vorräthig in **G. Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban. [2190]

[2191] **Karten für Zeitungsleser,** von Dr. K. Sohr.

1) Ungarn, Galizien und Siebenbürgen. 2) Siebenbürgen, Moldau und Wallachei. 3) Bosnien, Serbien und Militairgrenze. 4) Oesterr. Kaiserstaat. 5) Lombardei u. Venedig. 6) Ober- und Mittel-Italien. 7) Neapel und Sicilien. 8) Dänemark. 9) Holstein. 10) Schleswig. 11) 12) Jütland, 2 Blätter. 13) Spanien. 14) Frankreich. Jedes Blatt 3¾ Sgr. 15) Handtke's Karte des österr. Kaiserstaats, im größten Kartenformat, ganz neu, 10 Sgr. 16) Dessen Karte von Frankreich, größtes Format, 10 Sgr.
Vorräthig in **G. Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[2192] **Karten für Auswanderer,** von Dr. K. Sohr.

1) Oregongebiet und Californien. — 2) Texas. — 3) Nordamerikanische Freistaaten. — 4) Australien. — 5) Austalland — das Blatt **3¾ Sgr.** — 6) Handtke's Karte der Nordamerikanischen Freistaaten, größtes Kartenformat **10 Sgr.** Vorräthig in
G. Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.